

Wahlen der Elternvertretungen — Sache aller Genossen

Von Egon Freyer und Günter Jahn,
Abteilung Volksbildung beim ZK der SED

In den Monaten September bis Dezember dieses Jahres finden auf Beschluß des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik an allen allgemeinbildenden Oberschulen sowohl die Wahlen zu den Elternaktiven als auch zu den Elternbeiräten statt. Ihre Vorbereitung und ihr erfolgreicher Verlauf wird in hohem Maße von dem Niveau der politisch-ideologischen Arbeit der Schulparteiorganisationen und der Parteigruppen der Elternvertretungen sowie durch das Auftreten aller Genossen Eltern bestimmt.

Die Aktivität der Genossen Eltern in Schule und Familie wird jedoch wesentlich von dem parteizieherischen Wirken all jener Grundorganisationen in den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft, in den staatlichen Organen, in den wissenschaftlichen Einrichtungen beeinflusst, in denen die Eltern tätig sind. Somit sind alle Grundorganisationen der Partei angesprochen, sich mit den Elternvertretungswahlen zu befassen.

Grundsätzlich bedeutet das, daß alle Genossen und Genossen erkennen, daß diese Wahlen, bei denen die politisch aktivsten und in der sozialistischen Erziehung erfahrensten Vertreter der Elternschaft in die Beiräte und Aktive gewählt werden, ein Höhepunkt in der politischen Massenarbeit sind. Denn mit über einer Million Bürger kommen unsere Genossen in ein Gespräch über die Politik der Partei und die Beschlüsse des VIII. Parteitag. Gleichzeitig wird mit diesen Wahlen die bewährte Politik der Partei fortgesetzt, nämlich jeden Schritt des Ausbaus der sozialistischen Schule mit den Eltern und allen gesellschaftlichen Kräften gemeinsam zu besprechen und zu gehen.

Bei Beratungen in den Grundorganisationen zur Vorbereitung der Wahlen ist es richtig, von den Aufgaben auszugehen, die der VIII. Parteitag gestellt hat. So hob der Parteitag hervor, daß die weitere gesellschaftliche Entwicklung große Konsequenzen für die klassenmäßige Erziehung und wissenschaftliche Allgemeinbildung mit sich bringt und daß diese Aufgabe nur als sozialistisches Gemeinschaftswerk der Pädagogen, der Eltern, der Jugendorganisation und aller gesellschaftlichen Kräfte gemeistert werden kann. Worum es bei dieser gemeinsamen Anstrengung geht, unterstrich nochmals Genosse Erich Honecker auf dem 6. Plenum des Zentralkomitees: „Es geht uns entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages um die Entwicklung überzeugter Erbauer des Sozialismus, die im Geiste des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus denken und handeln.“^{*)}

Ziele des VIII. Parteitages weiter erläutern

Zahlreiche Schulparteiorganisationen und Pädagogenkollektive, Parteigruppen der Elternvertretungen und Leitungen der Kinder- und Jugendorganisation bemühten sich im vergangenen Schuljahr mit großem Erfolg, mit Tausenden von Eltern zu beraten, wie sie gemeinsam die Ziele des Parteitages erreichen können. Und in diesem Sinne gilt es, die große Aussprache in Vorbereitung der Wahlen zu den Elternaktiven und Elternbeiräten fortzusetzen und dabei die guten Erfahrungen zu nutzen.

So wurden bei den Gesprächen mit den Eltern stets die erreichten Ergebnisse in Bildung und Erziehung kritisch eingeschätzt. Anhand der

^{*)} Aus den Diskussionsreden — Schlußbemerkungen des Gen. Erich Honecker, Dietz Verlag, Berlin 1972, S. 62